

Leckerlin – Uralt-Gebäck neu interpretiert

Schloss Hallwyl Der Kanton hat neu ein essbares Wahrzeichen: Im Hof von Schloss Hallwyl wurde Leckerlin, das von drei Partnern entwickelte Aargauer Schlossgebäck, präsentiert.

■ FRITZ THUT

Die Aargauer Schloss-Leckerlin unterscheiden sich markant von den Basler Lächerli und haben auch einen anderen, viel weiter zurückreichenden Stammbaum: Das Ur-Rezept wurde 1621 in einer Abschrift des Arzneibuchs von Burkhard III. von Hallwyl als «Frau-Anna-von-Hallweil-Leckerlein» festgehalten.

In der modernen Version der drei Organisationen Museum Aargau, Aargau Tourismus und Stiftung Töpferhaus Aarau, die gemeinsam für die Lancierung verantwortlich zeichnen, hat sich das ursprünglich als Arzneiplätzchen mit zahlreichen heilenden Gewürzen beschriebene Leckerli zum reinen Genussmittel gemauert.

Gemäss Historiker Thomas Frei, einem versierten Kenner des Standardwerks von Burkard III., war der Übergang von Arzneien, etwa Gewürztees und Ähnlichem, zu normalen Rezepten fliesend. Das Mindeste, was man zum Leckerlin sagen könne, ist laut Frei: «Gesund und bewährt seit gut 400 Jahren.»

Nussstreiser aus dem Seetal

Im kulinarischen Experimentierlabor von Susanne Vögeli in Aarau wurde das historische Rezept adaptiert. Das Leckerlin enthält neben Bienenhonig, Rohrzucker, Dinkelvollkornmehl auch spezielle



Präsentation im Hof von Schloss Hallwyl: Daniel Aeberhard, Geschäftsführer der Stiftung Töpferhaus Aarau, mit den neuen Leckerlin. Foto: Fritz Thut

Gewürze. Eine besondere Zutat ist Nussstreiser, ein Nebenprodukt, das bei der Gewinnung von Baum- oder Haselnussöl anfällt. Geliefert wird dieser Rohstoff auch von der Ölmühle in Seon.

Vielleicht muss der Trester künftig noch etwas besser gesiebt werden, bisser doch an der Degustation bei der Leckerlin-Präsentation im Schloss Hallwyl etliche Gäste auf harte Nusschalen.



Wunderschön präsentiert: Leckerlin, das Aargauer Schlossgebäck. Foto: zvg

«Wunsch nach etwas Eigenem»

Gemäss Daniel Aeberhard, dem Geschäftsführer der Stiftung Töpferhaus, sei die Idee zum Leckerlin «gemeinsam entstanden». Marco Castellana, der Direktor von Museum Aargau, ergänzte, dass schon lange «der Wunsch nach etwas Eigenem» bestanden habe.

Das Aargauer Schlossgebäck wird in der «Töpferhaus»-Backstube hergestellt. Die Institution bietet in Aarau, Suhr und bald auch in Lenzburg Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung Wohn- und Arbeitsangebote. Ein solches Produkt, das von A bis Z verfolgt werden könne, biete den Klienten «einen besonderen Mehrwert», so Reto Affolter, der Leiter der Backstube.

Die in 200-Gramm-Celophansäcke abgepackten Leckerlin kommen in einer hübschen, würfelförmigen Schlossbox daher. Kaufen kann man sie in den Museumshops in der Hallwyl, auf der Lenzburg und der Wildegg, in einigen Detailhandelsläden und ab September in Aargauer Coop-Filialen.

NEU vertreten in der Region Aargau-Süd/Seetal: Renato Sommerhalder 079 279 53 22 rs@brivio-immobilien.ch

«Erstellen Sie ein aussagekräftiges Exposé, dass dem Wert Ihrer Immobilien angemessen ist.»

Mehr Informationen unter www.brivio-immobilien.ch

Brivio seit 2009 Immobilien

Brivio Immobilien GmbH
Suhrgrasse 2
5037 Muhlen
T 062 723 03 03

Ehrenbürger Ernst Urech-Wüst wird 90

Hallwil Morgen Freitag, 21. August, darf in Hallwil Ernst Urech-Wüst seinen 90.



Ernst Urech

geburtstag feiern. Ernst Urech ist in seinem «Haub» bestens bekannt. Er hat sich in seinem bisherigen langen Leben überdurchschnittlich und unermüdet für das Wohl der Gemeinde, der Vereine und seiner Mitmenschen eingesetzt und engagiert.

Nach vielen Jahren Feuerwehrkommandant, Gemeinderat und Gemeindevorstand wurde ihm 1993 verdienstweise das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Hallwil verliehen. Als Dank und Anerkennung für seine jahrzehntelange Präsidialtätigkeit und das Mitwirken als Tambour in der Musikgesellschaft Hallwil hat ihn der Verein als sein Ehrenmitglied und Ehrenpräsidenten ernannt.

Für Ernst Urech ist es eine Selbstverständlichkeit, an jeder sich bietenden Gelegenheit am Dorfleben und an den Vereinsaktivitäten dabei zu sein. Gerne nimmt er jeweils auch am «Landi»-Stammtisch teil und hört sich um, was es im Dorf Neues zu erzählen gibt.

Zu seinem hohen, runden Geburtstag wünscht ihm die Dorfgemeinschaft alles Gute und dass er seinen Gesundheitszustand halten kann. (rur)

Endlich wieder ein Familiengottesdienst

Seengen Die Freude war gross: Am letzten Sonntag vor Schulbeginn konnte der erste Familiengottesdienst seit Wochen in der reformierten Kirche Seengen stattfinden. Die traditionelle Feier zur Erlebniswoche, welche zu Beginn der Sommerferien aufgrund der Coronasituation in einer schlankeren Version als gewohnt durchgeführt wurde, lud mit überraschenden und berührenden musikalischen Darbietungen, schönem Kinderchor, feierlich geschmückter Kirche und mit einer Theaterszene passend zum Thema ein. Ein gut besuchter Anlass, welcher bei manchen Familien «Lust auf mehr gemeinsame Zeit» entfachete. Die Bastelwerke der Kinder wandern nun aus der Kirche auf die Wiese und können weiterhin bestaunt werden. (tke)

GEMEINDENOTIZEN

Gesamtrevision Nutzungsplanung Bettwil Nach der regierungsrätlichen Genehmigung sind die Dokumente «Bau- und Nutzungsordnung», «Bauzonensplan» und «Kulturplan» auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet. Gedruckte Exemplare können auch am Schalter bezogen werden. (gkb)

Leiter Hauswarte Fahrwangen Der Gemeinderat hat Semih Ogul, Hauswart, per 1. August zum Leiter Hauswarte ernannt. (gkf)

Erste Drachenstorys von Jungautoren

Seetal Noch bis Ende August dauert der Drachenschreibwettbewerb von Seetal Tourismus. Darin werden Kindergärtner und Primarschüler aufgefordert, eine eigene Seetaler Drachengeschichte zu verfassen.

■ FIONA MÜLLER

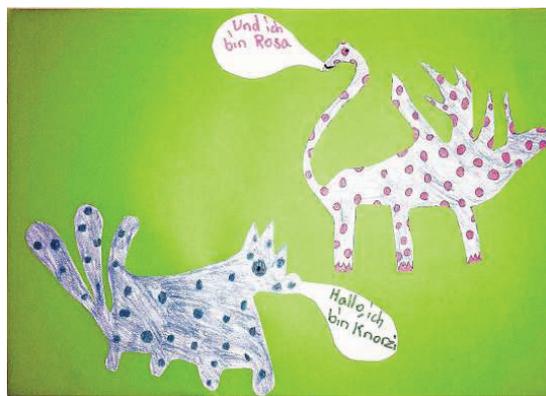
Schon bald widmet sich eine illustrierte Jury den zahlreichen Drachengeschichten und zeichnet die gelungensten aus. Nebst einem Drachendiplom (unterzeichnet vom Professor für Drakologie höchstpersönlich) winken zahlreiche Wettbewerbspreise aus dem Seetal.

Viele kreative Drachengeschichten haben die Hochschule für Drakologie bereits erreicht. Die nachfolgend abgedruckten Texte von Teilnehmern sollen als Anregung für weitere Drachengeschichten mit dem Titel «Die Drachen im Seetal» dienen.

Die verschwundene Prinzessin

Im Seetal, wo vor langer Zeit sich die Drachen wohl gefühlt haben, ist eine Drachenprinzessin verschwunden. Sie lebten entweder mit Familien, Freunden oder allein. So wie Sela. Sie war ein Drachennädchen und meistens allein. Dazu war sie erst 11 Jahre alt. Aber das störte sie nicht. Ihre Hobbys waren fliegen, klettern und Blumensträuße machen. Aber nur etwas hasste sie, Feuer spucken. Das blieb jedoch ihr Geheimnis.

Sie lebte in einer riesengrossen Birke und in der Mitte stand das Baumhaus. Es war so gross wie für 10 Personen. Eines Tages wollte sie auf den Berg Pilatus, weil es dort einen Seilpark gibt! «Kommst du auch mit? Also los! Wir fliegen über Wälder und Dörfer, bis wir ankommen. Ist es nicht schön hier oben? Oh, schau dort unten ist es, ich sehe schon die Drachen. Los, fliegen wir hin! Wau, ist es schön hier unten. Ich möchte als Erstes zur Nummer 2», sagte sie. «Du musst dich



Neue Kreationen: Die beiden Drachen Rosie (Rosa) und Knorzi. Zeichnung: Lorena

aber zuerst anmelden.» «Oh, tut mir leid.» Also gingen sie sich anmelden. Sie hatten Spass bis zum Sonnenuntergang.

«Huuu Sela, wir müssen nach Hause fliegen.» «Ich komme.» Als sie angefliegen kamen, traute Sela ihren Augen kaum, die Drachenkönigin wartete schon auf sie. «Liebe Sela», sagte die Königin, «du bist die Prinzessin, die gesuchte, kommst du wieder zu uns?» «Ja», sagte Sela. Sie ging wieder zum Palast und lebt heute noch dort. Tja, hiermit ist auch diese schöne Geschichte zu Ende. Jessica, 10 Jahre

Leo und Schnick werden Freunde

Hallo, ich heisse Leo. Ich wohne am See und da kam eines Tages ein Mann und sagte: «Hallo, ich habe gehört, dass du ein cooler Junge bist!» «Ja schon, aber ich habe ein Problem, kannst du mir helfen?», fragte ich den Mann. «Bei uns wohnt in der Stube neuerdings ein Drache namens Schnick.» Da sagt der Mann: «Das trifft sich gut, ich bin nämlich Drachenspezialist. Und wir können den Drachen zusammen verjagen. Ich komme mit dir mit.» Dann kamen wir zum Haus. «Fauch», machte der Drache, als er uns sah. «Geh hier weg», sagte der Drachen-

spezialist. Dann bettelte der Drache: «Wohin soll ich denn gehen?» «Du kannst hier auf dem Dach wohnen. So haben wir beide Platz!», antwortete ich. Und ich und Schnick wurden echte Freunde. Und dann machten wir zur Feier des Tages einen Ausflug. Ich durfte auf seinem Rücken reiten und wir besuchten Fauchi. Silas, 8 Jahre (2. Klasse)

Rosie und Knorzi

Ich spazierte heute Morgen am Hallwilersee entlang, es war schön hier. Überall zwitscherte und raschelte es. Dann, dann ... du wirst es nicht glauben, aber plötzlich lag ich am Boden. Ich zapelte und versuchte, mich gegen das Wesen zu wehren, aber irgendetwas hielt mich am Boden. «Hallo, ich bin Rosalinda die Blaue, aber du kannst mich Rosie nennen. Ach, und übrigens, wir sind Drachen», sagte das blau-pink getupfte Wesen zu mir. Das andere Tier sagte zu mir: «Und ich bin Knorzus Pflatschfuss. Sag zu mir einfach Knorzi. Übrigens, wir sind Drachen.» Knorzi war blau-grün getupft.

Ich startete die beiden einfach eine ganze Weile an. «Wie heisst du?», fragte Knorzi. Erst dann antwortete ich: «Wie ich heisse? Keine Ahnung, aber wie wollt

ihr mich nennen?» «Am besten nennen wir dich ...», überlegte Rosie laut, «DU! Abgemacht?» «Okay», stimmte ich zögernd zu. Dann nahm mich Knorzi auf den Rücken und fragte im Fliegen: «Willst du nach Hause?» «Ja, eigentlich schon, aber ich habe kein Zuhause», dachte ich laut. «Waaaaas?» Rosie startete mich an, als wäre ich ein Männchen mit grünen Haaren geworden. «Du hast kein Zuhause?» «Also bei uns bist du willkommen», meldete sich Knorzi. «Natürlich», pflichtete ihm Rosie bei. «Wenn du willst, kannst du gleich mitkommen!»

Verunsichert fragte ich: «Darf ich wirklich mitkommen? Ich würde nämlich sehr gerne.» Ich flüsterte fast vor Nervosität. «Ja, ja, du kannst gerne kommen und bleiben», erwiderte Rosie. Aber Knorzi wandte ein: «Ich warne dich nur, wir haben Familienzuwachs bekommen und wir sind gerade sehr beschäftigt.» «Das macht nichts, ich habe gerne kleine Drachen!» Und ich strahlte glücklich in die Runde. Lorena, 11 Jahre (4. Klasse)

Drachenschreibwettbewerb

Einsendung. Bis 30. August 2020; per Post: Seetal Tourismus, Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg; per Mail: seetal.tourismus@lenzburg.ch (nur PDF).

Angaben zur Person. Vor- und Nachname, Adresse und Telefonnummer, Alter und Schulstufe.

Kategorien. Unterstufe (Kindergarten bis 2. Primarschule); Mittelstufe (3. bis 6. Primarschule).

Infos. www.drakologie.ch/schreibwettbewerb

Preise. 2 Familieneintritte in den Seetalpark auf dem Drachenberg Pilatus; 1 Familien-Seerundfahrt auf dem Hallwilersee; 1 Familieneintritt ins Museum Burghalde in Lenzburg; 1 Familieneintritt ins Schloss Heidegg und 1 Glace; 10 Eintritte ins Schongiland; 2 Familieneintritte für ein Angebot des Museums Aargau.